

GLC bleibt für Marketing verantwortlich

Vertrag verlängert: Hamburger Firma kümmert sich die nächsten fünf Jahre um den Tourismus im Oberharz

Von Corinna Knoke

Clausthal-Zellerfeld. Einen wichtigen Vertrag haben jetzt Bettina Beimel, Geschäftsführerin der Kurbetriebsgesellschaft (KBG), und Prof. Martin Weigel, Vorstand der GLC Glücksburg Consulting AG für Tourismus und Marketing, unterzeichnet: Die GLC wird ab 1. Januar 2023 für fünf weitere Jahre als sogenannter Geschäftsbesorger weiterhin für den Betrieb der Tourist-Informationen und das touristische Marketing im Oberharz verantwortlich sein. Bisher hat die GLC dafür jährlich 400.000 Euro von der Stadt bekommen (GZ berichtete). Auf welche Summe sich die Vertragspartner für die kommenden Jahre geeinigt haben, verriet sie nicht.

Seit 2009 in privater Hand

Bettina Beimel erklärt, dass die KBG bis ins Jahr 2009 selbst für das Tourismusmarketing zuständig gewesen sei – dann habe die Politik aber entschieden, dass diese Leistung von einem privaten Unternehmensberater übernommen wird. Seitdem ist die GLC mit ihrem Hauptsitz in Hamburg dafür verantwortlich. Ende 2022 wäre der alte Vertrag abgelaufen, der jetzt bereits für die kommenden fünf Jahre verlängert wurde. Alle Beteiligten sind nach eigener Angabe froh, dass die Vereinbarung bereits im Juli und „nicht auf den letzten Drücker“ unterschrieben wurde – bei vorherigen Vertragsverlängerungen sei das erst zum Jahresende der Fall gewesen.

„Wir freuen uns, dass wir mit dieser Neubeauftragung nun wieder Klarheit für unsere Mitarbeiter, aber auch für die weitere touristische Arbeit im Oberharz haben. Katharina Dundler wird weiterhin die Teamleitung vor Ort übernehmen“, berichtet GLC-Vorstandsvorsitzender Weigel.



Bettina Beimel und Prof. Martin Weigel unterzeichnen den ab 1. Januar geltenden neuen Geschäftsbesorgervertrag.

Foto: Knoke

Seit Mitte vergangenen Jahres sei die Kurbetriebsgesellschaft damit beschäftigt gewesen, die europaweite Ausschreibung vorzubereiten, schildert KBG-Geschäftsführerin Beimel. Darin habe sie unter anderem dargelegt, welche Erwartungen der Oberharz an den Geschäftsbesorger habe. Auf 118 Seiten hat die GLC dann ein Lösungskonzept für die Anforderungen an das touristische Marketing erstellt – und sich damit durchgesetzt.

Neben dem Betrieb der Tourist-Informationen Clausthal-Zellerfeld und Altenau wird die GLC auch jene in Wildemann, Buntenbock und Torfhaus weiterführen, kündigt Weigel an. In Altenau und Wildemann hält die GLC zudem werktags

auch die Postagentur vor. Hinzu kommt laut Beimel, dass die GLC alle wirtschaftlichen Risiken und laufenden Investitionsverpflichtungen aus dem Tourismus-Marketing trage. Das heißt, dass nicht die Stadt dafür aufkommen müsse.

Eine neue Internetseite

Teamleiterin Dundler berichtet, dass die GLC für das Jahr 2023 bereits mit den Planungen von Veranstaltungen, Messen sowie Marketingmaßnahmen begonnen habe. Allein an den nächsten Wochenenden sei im Oberharz eigentlich immer was los. Jetzt stehe das See- und Sommerfest an, im August das Lichterfest in Altenau und dann

auch schon das Angelfest. Die Internetseite www.oberharz.de soll durch den Geschäftsbesorger komplett neu gestaltet werden.

Die KBG kümmert sich laut Beimel weiterhin darum, dass die touristische Infrastruktur im Oberharz vorgehalten werde und das Prädikat „Heilklimatischer Kurort“ in Altenau und damit in der gesamten Berg- und Universitätsstadt bleibe. Die Kurbetriebsgesellschaft sei zudem für zahlreiche Einrichtungen verantwortlich – entweder als Eigentümerin oder als Betreiberin. Beimel spricht von Kurparks, dem Ski-Alpinum in Schulenberg, dem Spiegelbad in Wildemann, dem Okerteich in Altenau und dem dortigen Skilift auf der Rose.